



EIN TEIL DAVON

Zwischenbericht
Januar–März 2018
30.5.2018

STRABAG
SOCIETAS EUROPAEA

KENNZAHLEN

FINANZKENNZAHLEN

	3M/2018	3M/2017	Δ %	2017
Leistung (€ Mio.)	2.599,77	2.426,79	7	14.620,89
Umsatzerlöse (€ Mio.)	2.355,55	2.211,49	7	13.508,72
Auftragsbestand (€ Mio.)	17.669,37	16.113,13	10	16.591,87
Mitarbeiteranzahl	71.325	69.679	2	72.904

ERTRAGSKENNZAHLEN

	3M/2018	3M/2017	Δ %	2017
EBITDA (€ Mio.)	-49,85	-50,71	2	834,58
EBITDA-Marge (% des Umsatzes)	-2,1	-2,3		6,2
EBIT (€ Mio.)	-138,90	-143,09	3	448,36
EBIT-Marge (% des Umsatzes)	-5,9	-6,5		3,3
EBT (€ Mio.) ¹	-142,21	-157,41	10	421,21
Ergebnis nach Steuern (€ Mio.) ¹	-115,25	-120,79	5	292,36
Konzernergebnis (€ Mio.) ¹	-116,68	-117,40	1	278,91
Nettogewinn-Marge nach Minderheiten (% des Umsatzes) ¹	-5,0	-5,3		2,1
Ergebnis je Aktie (€) ¹	-1,14	-1,14	1	2,72
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (€ Mio.)	-144,07	-145,85	1	1.345,19
ROCE (%) ¹	-2,0	-2,1		6,7
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (€ Mio.)	104,13	88,25	18	457,62

BILANZKENNZAHLEN

	31.3.2018	31.12.2017	Δ %
Eigenkapital (€ Mio.)	3.311,62	3.397,72	-3
Eigenkapitalquote (%)	31,1	30,7	
Nettoverschuldung (€ Mio.)	-1.025,16	-1.335,04	23
Gearing Ratio (%)	-31,0	-39,3	
Capital Employed (€ Mio.)	5.143,90	5.242,91	-2
Bilanzsumme (€ Mio.)	10.640,88	11.054,12	-4

EBITDA = Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

EBIT = Ergebnis vor Zinsen und Steuern

EBT = Ergebnis vor Steuern

ROCE = (Ergebnis nach Steuern + Zinsaufwand - Tax Shield-Zinsaufwand (25 %)) / (Ø Konzerneigenmittel + verzinsliches Fremdkapital)

Nettoverschuldung = Finanzverbindlichkeiten - Non-Recourse-Verbindlichkeiten + Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen - liquide Mittel

Gearing Ratio = Nettoverschuldung / Konzerneigenmittel

Capital Employed = Konzerneigenmittel + verzinsliches Fremdkapital

¹ Anpassung der Vergleichswerte 3M/2017 aufgrund Darstellung als Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe gem. IAS 21.32

VORWORT



Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

STRABAG ist 2018 ähnlich gut in das Geschäftsjahr gestartet wie bereits im Jahr davor. Zwar lässt das erste Quartal keine verlässlichen Rückschlüsse auf das Gesamtjahr zu, doch bestärken uns die Zahlen – allen voran der neue Rekordauftragsbestand in Höhe von € 17,7 Mrd. – darin, unseren bestehenden Ausblick zu bekräftigen: Die Leistung sollte auf etwa € 15 Mrd. steigen und die EBIT-Marge erneut bei mindestens 3 % zu liegen kommen.

Ein plangemäßer Auftakt also in das Geschäftsjahr 2018!

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Thomas Birtel". The signature is fluid and cursive, with a prominent initial 'T'.

Thomas Birtel
Vorstandsvorsitzender der STRABAG SE

- Leistung um 7 % gestiegen
- Auftragsbestand (+10 %) einmal mehr auf Rekordniveau: Marke von € 17 Mrd. deutlich überschritten
- EBITDA (+2 %) und EBIT (+3 %) verbessert; wie immer im ersten Quartal saisonal bedingt noch negativ
- Ausblick 2018 bestätigt: Leistung bei € 15 Mrd. erwartet, EBIT-Marge von erneut zumindest 3 % angestrebt

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG JANUAR-MÄRZ 2018

Leistung und Umsatz

Die STRABAG SE erbrachte im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2018 eine Leistung in Höhe von € 2.599,77 Mio. – eine Zunahme um 7 %. Diese Aufwärtsbewegung ist insbesondere durch

den deutschen Hoch- und Ingenieurbau getrieben. Der konsolidierte Konzernumsatz stieg ebenfalls um 7 %. Die Relation Umsatz/Leistung blieb damit unverändert bei 91 %.

Auftragsbestand

Der Auftragsbestand überschritt zum 31.3.2018 erstmals in der Konzerngeschichte die Marke von € 17 Mrd. und erreichte bei € 17.669,37 Mio. (+10 %) damit erneut ein Rekordhoch.

Ausschlaggebend waren einmal mehr zahlreiche Großaufträge in den größten Märkten des Konzerns, allen voran in Ungarn, Polen und Deutschland.

Ertragslage

Die Ergebnisentwicklung des STRABAG-Konzerns ist aufgrund der eingeschränkten Bautätigkeit im Winter einer deutlichen Saisonalität unterworfen. Das erste Halbjahr liefert typischerweise einen negativen Ergebnisbeitrag, der durch das Ergebnis im zweiten Halbjahr überkompensiert wird. Wegen der saisonalen Entwicklung ist ein Vergleich der Ergebnisse zum Vorquartal nicht sinnvoll.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich im ersten Quartal 2018 geringfügig (2 %) auf € -49,85 Mio. Die Abschreibungen zeigten sich um 4 % niedriger, sodass das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) bei € -138,90 Mio. und damit um 3 % weniger tief im negativen Bereich zu liegen kam.

Das Zinsergebnis belief sich auf € -3,31 Mio. In den ersten drei Monaten des Vorjahrs hatte es € -14,32 Mio. betragen. Damals hatten höhere negative Kurseffekte das Zinsergebnis belastet. In Summe konnte der saisonübliche Verlust beim Ergebnis vor Steuern (EBT) um 10 % auf € -142,21 Mio. eingedämmt werden. Die Ertragsteuern gestalteten sich mit € 26,96 Mio. im positiven Bereich und damit entlastend. Es blieb ein Ergebnis nach Steuern von € -115,25 Mio. (+5 %). Auf die Fremdanteilseigner entfiel ein Ergebnis von € 1,43 Mio. Im Vorjahr hatten sie noch einen Verlust von € -3,39 Mio. getragen. Insgesamt wurde ein stabiles Konzernergebnis von € -116,68 Mio. erzielt. Bei 102.600.000 ausstehenden Aktien gleicht dies einem Ergebnis je Aktie von € -1,14, ebenso wie im ersten Quartal des Vorjahrs.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme reduzierte sich im Vergleich zum 31.12.2017 wieder auf unter € 11 Mrd. und kam bei € 10.640,88 Mio. zu liegen. Prägend war die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die insbesondere durch die aus der Erstanwendung des IFRS 15 erforderliche Umgliederung von Immobilienprojektentwicklungen bedingt war. Saisonal üblich verringerten sich die liquiden Mittel. Trotz des typischen Winterverlusts blieb die Eigenkapitalquote gegenüber dem Jahresende 2017 bei rund 31 %. Die Netto-Cash-Position sank, wie saisonal üblich, von € 1.335,04 Mio. per Jahresende 2017 auf € 1.025,16 Mio.

Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit zeigte sich bei € -144,07 Mio. und damit annähernd unverändert. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war wegen höherer Investitionen in Sachanlagen bei € -90,06 Mio. um 12 % stärker negativ. Die Übernahme der Minderheitsanteile an der vormals in Deutschland börsennotierten Tochtergesellschaft STRABAG AG, Deutschland, prägte den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit, der einen Wert von € -83,87 Mio. nach € -25,05 Mio. im ersten Quartal des Vorjahrs aufwies.

Ausblick

Der Rekordauftragsbestand lässt 2018 eine erneut positive Entwicklung der Leistung erwarten: Der Vorstand der STRABAG SE rechnet weiterhin mit einem Anstieg auf etwa € 15,0 Mrd. (+3 %). Zuwächse sollten in allen drei operativen Segmenten – Nord + West, Süd + Ost sowie International + Sondersparten – zu verzeichnen sein. Außerdem arbeitet STRABAG daran, die EBIT-Marge von mindestens 3 % erneut zu bestätigen.

In beinahe allen Märkten des Konzerns wird von einer zumindest stabilen, bisweilen leicht ansteigenden Nachfrage ausgegangen. Dies gilt auch für die drei größten Märkte des Konzerns – Deutschland, Österreich und Polen –, die sich bereits auf einem hohen Niveau bewegen.

Rückgänge bei der Leistung werden vereinzelt in jenen Märkten erwartet, in denen 2017 Großprojekte abgeschlossen wurden und in denen der Konzern nicht landesweit tätig ist. Die Ergebnisprognose basiert auf der Erwartung, dass die Property & Facility Services-Einheiten, das Immobilien Development und das Infrastruktur Development weiterhin positiv zum Ergebnis beitragen und große Risiken nicht gleichzeitig schlagend werden.

Die Netto-Investitionen (Cashflow aus der Investitionstätigkeit) sollten 2018 deutlich über dem Vorjahreswert von € 333,30 Mio. zu liegen kommen.

SEGMENTBERICHT

Nord + West

€ Mio.	3M/2018	3M/2017	Δ %	Δ absolut
Leistung	1.237,73	1.087,32	14	150,41
Umsatzerlöse	1.112,68	1.021,72	9	90,96
Auftragsbestand	8.639,07	7.652,07	13	987,00
EBIT	-82,63	-80,36	-3	-2,27
EBIT-Marge (% des Umsatzes)	-7,4	-7,9		
EBT	-82,63	-80,36	-3	-2,27
Mitarbeiteranzahl	22.914	22.253	3	661

Im Segment Nord + West wurde im ersten Quartal 2018 eine gegenüber dem Vorjahresvergleichs-
quartal um 14 % gesteigerte **Leistung** erbracht. Zurückzuführen ist dies auf den hohen Auftrags-
bestand in Deutschland zum Jahresende 2017 und die relativ guten dortigen Witterungsverhält-
nisse. Besonders im Hochbau in Deutschland – und auch in Benelux – brachten die Wintermonate
kaum spürbare Einschränkungen mit sich. Die im Vergleich zu Deutschland geringere Zunahme
der Leistung in Polen und die Abnahme in Dänemark glichen sich aus.

Der **Umsatz** erhöhte sich um 9 %, während sich das **EBIT** kaum merklich abschwächte. Die Wet-
terbedingungen in den beiden größten Märkten des Segments, Deutschland und Polen, wirkten
in unterschiedliche Richtungen.

Der **Auftragsbestand** festigte sich gegenüber dem 31.3.2017 um 13 % oder in absoluten Zahlen
um etwa € 1 Mrd. Dies setzt sich aus Zunahmen in den Märkten Polen und Deutschland und in
etwas geringerem Maße in Benelux zusammen. Im ersten Quartal wurden z. B. in Deutschland
die Projekte „Sonnenhöfe im Sternenviertel“ in der Nähe des neuen Berliner Flughafens BER,
und SKAIO, das erste Holzhochhaus in diesem Land, sowie der Bau eines weiteren Bürogebäudes
für die bestehende Kundin trivago akquiriert. In Polen wurde STRABAG mit zwei weiteren
Abschnitten der Schnellstraße S7 nördlich von Warschau und Ende 2017 mit dem ersten
Mercedes-Benz Motorenwerk Polens beauftragt.

Zum **Ausblick** des Segments: Im Segment Nord + West wird erwartet, die Rekordleistung des Vor-
jahrs im Geschäftsjahr 2018 etwas zu übertreffen.

Der **deutsche Hoch- und Ingenieurbau** sollte weiterhin positiv zu Leistung und Ergebnis bei-
tragen. Der nach wie vor sehr angespannten Situation auf den Nachunternehmer- und Liefe-
rantenmärkten wird begegnet, indem diese bereits vor dem Vertragsabschluss mit der
Auftraggeberseite gebunden werden.

Der **Verkehrswegebau in Deutschland** ver-
zeichnete einen ausgezeichneten Start in das
Geschäftsjahr 2018. Ein dauerhaft niedriges
Zinsniveau, hohe Steuereinnahmen und der
langjährige Investitionsstau rund um die öffentliche
Infrastruktur bilden das wirtschaftliche Umfeld.
Es wird davon ausgegangen, das hohe Niveau
des Vorjahrs bei der Leistung halten zu können,
zumal ein Großteil der Planleistung bereits ak-
quirit ist und sich der Auftragsbestand fester
als zum Vorjahresvergleichszeitpunkt zeigt.
Limitierender Faktor für eine Ausweitung des
Geschäfts bleibt das Personal.

Demgegenüber trüben sich die Rahmenbedin-
gungen in **Polen** ein. In der Branche fehlt es an
Fachkräften, Baustoffen und allgemein an
Kapazitäten, um die enorme Nachfrage bedienen
zu können. Dies hatte im vergangenen Jahr zu
Verteuerungen im zweistelligen Prozentbereich
bei Lohnkosten, Baustoff- und Subunterneh-
merpreisen geführt. Der sehr hohe Auftragsbe-
stand und die damit gesicherte Leistung für das
laufende Geschäftsjahr ermöglichen jedoch eine
größere Selektion der Projekte, für die Angebote
gelegt werden. Daher sollte dennoch bei einer
stark steigenden Leistung ein weiterhin anspre-
chendes Ergebnis erzielt werden können.

Süd + Ost

€ Mio.	3M/2018	3M/2017	Δ %	Δ absolut
Leistung	644,35	641,87	0	2,48
Umsatzerlöse	603,83	630,13	-4	-26,30
Auftragsbestand	5.063,94	4.147,63	22	916,31
EBIT	-53,15	-24,32	-119	-28,83
EBIT-Marge (% des Umsatzes)	-8,8	-3,9		
EBT	-53,15	-24,32	-119	-28,83
Mitarbeiteranzahl	16.454	15.933	3	521

Die **Leistung** im Segment Süd + Ost zeigte sich im ersten Quartal 2018 gegenüber dem Vorjahresvergleichsquartal bei € 644,35 Mio. kaum verändert. Leichte Zu- und Abnahmen in den einzelnen Märkten glichen einander aus.

Der **Umsatz** sank um 4 %. Das saisonal bedingt noch negative **EBIT** hat sich verdoppelt. Dies lässt sich mit der Tatsache begründen, dass das Personal angesichts des hohen Auftragsbestands bereits erhöht wurde, die Leistung wetterbedingt aber nicht anzog. Zudem war der Winterverlust im Vergleichsquartal außergewöhnlich niedrig gewesen.

Beim **Auftragsbestand** war dagegen ein deutlicher Sprung nach oben um 22 % gegenüber dem 31.3.2017 auf € 5.063,94 Mio. zu verzeichnen, was vor allem auf bereits im Vorjahr akquirierte Verkehrswebauprojekte in Ungarn zurückzuführen ist. Die anderen Märkte des Segments waren von uneinheitlichen Tendenzen geprägt.

Zum **Ausblick** des Segments: Die Leistung im Geschäftsjahr 2018 sollte weiter wachsen, wobei die Margen auf einem ansprechenden Niveau erwartet werden. Generell ist eine starke Inflation der Kosten bedingt durch die große Nachfrage bei gleichzeitigem Fachkräftemangel in der Mehrheit der Märkte zu verzeichnen. Auch nehmen politische Risiken wieder zu.

Die Situation im Heimatmarkt **Österreich** ist weiterhin freundlich. Neue Großprojekte im Hochbau in den Städten füllen den durch die Fertigstellung ähnlicher Projekte abgearbeiteten Auftragsbestand kontinuierlich wieder auf.

In **Tschechien** und der **Slowakei** sinken die Margen seit einigen Jahren. Das Klima in der Bauwirtschaft verschärft sich wie erwartet weiter. In der Slowakei sind mehrheitlich Verkehrswebauprojekte mit EU-Finanzierung, darunter einige Eisenbahnprojekte, ausgeschrieben, während der Fokus in Tschechien auf dem Hochbau für die Automobilindustrie bzw. Geschäftszentren und Bürogebäuden der Industrie liegt.

Die große Herausforderung der kommenden Monate und Jahre stellt die Abarbeitung des hohen Auftragsbestands in **Ungarn** dar. Die gesamte ungarische Bauindustrie befindet sich in einer ungewöhnlich regen Phase.

Die Märkte **Südosteuropas** gestalten sich unauffällig. Der in einigen Ländern starke Wettbewerb bleibt aufrecht. Die zunehmende Verknappung von Personalressourcen ist auch hier, etwa in Rumänien und Kroatien, ein Thema.

Die **Umweltechnik** entwickelt sich erfreulich. Das Geschäft in der **Schweiz** verläuft erwartungsgemäß und gleichsam unverändert zum Vorjahr.

Russland ist von den neuen US-Sanktionen geprägt, die zu einer Abwertung des Rubel und einer allgemeinen Verunsicherung am Markt geführt haben. Es ist damit zu rechnen, dass sich Projektfinanzierungen erschweren werden, was sich negativ auf die Nachfrage nach Wohnbauleistungen von STRABAG auswirken dürfte. Für den Industriebau ist eine Einschätzung der mittelfristigen Nachfragesituation noch nicht möglich.

International + Sondersparten

€ Mio.	3M/2018	3M/2017	Δ %	Δ absolut
Leistung	694,59	661,54	5	33,05
Umsatzerlöse	634,48	554,43	14	80,05
Auftragsbestand	3.960,92	4.306,31	-8	-345,39
EBIT	-0,51	-38,32	99	37,81
EBIT-Marge (% des Umsatzes)	-0,1	-6,9		
EBT	-0,51	-38,32	99	37,81
Mitarbeiteranzahl	25.792	25.543	1	249

Das Segment International + Sondersparten schloss das erste Quartal gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum mit einem Plus von 5 % bei der **Leistung**, vor allem bedingt durch die Abarbeitung von Großaufträgen in der Region Americas.

Der **Umsatz** stieg mit einem Plus von 14 % deutlich stärker als die Leistung, was auf Verkäufe von Immobilien-Projektentwicklungen zurückzuführen ist. Das **EBIT** zeigte nach € -38,32 Mio. im ersten Quartal des Vorjahrs nun mit € -0,51 Mio. einen beinahe ausgeglichenen Wert. Auch hier wirkten sich – u. a. neben dem Wegfall von vorjährigen Ergebnisbelastungen aus internationalen Großprojekten – diese Verkäufe positiv aus.

Der **Auftragsbestand** reduzierte sich um 8 %. Grund dafür war u. a. die bereits im Vorjahr erfolgte Verringerung des Auftragsbestands beim italienischen Verkehrsinfrastrukturprojekt Pedemontana, während in Asien neue Großaufträge den Auftragsbestand bereichert hatten. Berichtenswert im ersten Quartal 2018 ist ein weiterer Auftrag in Großbritannien, und zwar jener zum Bau eines rd. 13 km langen Tunnelabschnitts für das unterirdische Transportsystem der Woodsmith Mine.

Zum **Ausblick** des Segments: Im Geschäftsjahr 2018 sollte im Segment International + Sondersparten eine mit dem Vorjahr vergleichbare Leistung gelingen und dank des Wegfalls der Belastungen aus dem Projekt Alto Maipo, Chile, ein stabiles Ergebnis berichtet werden. Schwierige technische Gegebenheiten bei diesem Wasserkraftwerksprojekt und die Kündigung eines Auftragnehmers hatten die Auftraggeberin, AES Gener, dazu veranlasst, am 19.2.2018 einen neuen Bauvertrag mit der chilenischen STRABAG S.p.A. zu schließen. Dieser war unter dem Vorbehalt der Bankenfinanzierung gestanden und wurde am 8.5.2018 wirksam. Dadurch übernahm STRABAG ein weiteres Los bei diesem Großprojekt, wodurch sich für sie ein Auftragszugang um ca. € 800 Mio. auf einen Auftragswert von insgesamt rd. € 1,5 Mrd. ergab.

Weiterhin sehr positiv dürfte das **Immobilien Development** zum Ergebnis beitragen. Das nach wie vor niedrige Zinsniveau führt zu grundsätzlich

freundlichen Rahmenbedingungen für dieses Geschäftsfeld. Zwar ist die Nachfrage nach Gewerbe- und Wohnimmobilien ungebrochen, doch geben die Renditen vereinzelt kontinuierlich nach und sind in Deutschland bei erheblich steigenden Grundstücks- und Baupreisen sektorale und lokale Überhitzungserscheinungen erkennbar. Der Fokus von STRABAG richtet sich daher auf Produkte, die in der Vergangenheit nicht im unmittelbaren Interesse der Investorensseite standen – etwa Logistik- oder Sozialimmobilien –, auf die jüngst etablierte Dienstleistung „Development Services“, bei der Projektentwicklung auf fremde Rechnung betrieben wird, sowie auf relativ neue geografische Märkte wie Rumänien, Polen, Ungarn, Tschechien und Slowakei. Die zentral- und osteuropäischen Staaten bieten überdurchschnittliche Wachstumsraten und einen zunehmenden Wohlstand der Bevölkerung. Allerdings ist ihnen der sich verstärkende Fachkräftemangel mit dementsprechend steigenden Lohnkosten gemein. Mit den bereits vorhandenen Grundstücken ist jedoch der Grundstein für neue Projektentwicklungen gelegt. In Österreich bietet der Konzern weiterhin vom geförderten bis hin zum frei finanzierten Wohnungsbau das gesamte Spektrum der Wohnungswirtschaft an, ergänzt um Immobilien mit wohnnaher Nutzung – z. B. Studentenwohnungen – und kommerzielle Projektentwicklungen.

Wenngleich sich der Markt für Konzessionsprojekte unverändert schwierig gestaltet, wird dank der Erträge aus bestehenden Public-Private-Partnerships (PPP) auch aus dem **Infrastruktur Development** erneut ein signifikanter Ergebnisbeitrag erwartet. Mit Ausnahme einiger Leuchtturmprojekte etwa in der Slowakei und in Polen sind jedoch aktuell kaum PPP-Ausschreibungen im Straßenbau in den Kernländern des Konzerns zu erwarten. Es werden daher selektiv auch einzelne Märkte in Lateinamerika und in Süd-Ostafrika beobachtet.

Auch das **internationale Geschäft** – d. h. jenes, das STRABAG in Ländern außerhalb Europas abwickelt – konzentriert seit vielen Jahren auf diese beiden Regionen sowie auf den Nahen Osten, wobei der relativ niedrige Ölpreis die Baumärkte in vielen Ländern des Nahen Ostens

zum Erliegen gebracht hat. Da sich der Wettbewerb in den genannten Regionen als unverändert intensiv darstellt, verfolgt der Konzern hier ausschließlich solche Projekte, in denen er sein Know-how und seine technische Expertise wertgenerierend einbringen kann. Dazu gehören etwa auch Spezialitäten wie der Teststreckenbau.

Im **Tunnelbau** bilden dagegen neue Märkte vorerst keinen Schwerpunkt. Der Konzern ist mit diesem Geschäftsfeld neben den Kernmärkten Europas bereits vor allem auch in Kanada, Chile und Singapur bei Projekten mit hohem technischen Anspruch tätig. Während sich der harsche Wettbewerb in den Heimatmärkten Deutschland und Österreich auch mittelfristig nicht bessern dürfte, werden in Europa kurzfristig vor allem Chancen in Großbritannien, in Norwegen und in den Ländern Südosteuropas erwartet. Ähnliches gilt für den Bereich Tunneltechnik.

Im Bereich **Property and Facility Services** wurde mit der Unterzeichnung eines Vertrags mit dem Dienstleistungsunternehmen ISS ein Faktor, der für Unsicherheit gesorgt hatte, eliminiert: Wie

berichtet, werden die Facility-Management-Leistungen für die Deutsche Telekom AG und ihre Tochtergesellschaften in Deutschland ab dem 1.7.2019 nicht mehr durch die Unternehmen des STRABAG-Konzerns, sondern durch ISS erbracht. Seit Ende vergangenen Jahres hatten STRABAG und ISS über Möglichkeiten einer Weiterbeschäftigung der mehr als 3.000 im Deutsche Telekom-Account eingesetzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der STRABAG Property and Facility Services GmbH (STRABAG PFS) sowie der STRABAG Facility Services GmbH (STRABAG FS) verhandelt. Am 10.4.2018 kam es zum erfolgreichen Abschluss eines Asset Purchase Agreements. Die vom Dienstleistungswechsel betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden von ISS ein Angebot zur Weiterbeschäftigung zum 1.7.2019 erhalten. Die Vereinbarung ermöglicht einen sozialverträglichen Übergang der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dies, eine nach wie vor stabile Auftragslage bei der Kundin Deutsche Telekom und neue Auftragserfolge lassen eine weiterhin ansprechende Ergebnisentwicklung im Geschäftsfeld Property and Facility Services erwarten.

Sonstiges

€ Mio.	3M/2018	3M/2017	Δ %	Δ absolut
Leistung	23,10	36,06	-36	-12,96
Umsatzerlöse	4,56	5,21	-12	-0,65
Auftragsbestand	5,44	7,12	-24	-1,68
EBIT	-0,42	-0,80	47	0,38
EBIT-Marge (% des Umsatzes)	-9,2	-15,4		
EBT ¹	-3,73	-15,12	75	11,39
Mitarbeiteranzahl	6.165	5.950	4	215

Die **Überleitung des EBT der Segmente auf das EBT des IFRS-Konzernabschlusses** setzt sich wie folgt zusammen:

€ Mio.	3M/2018	3M/2017
EBT Segmente¹	-140,02	-158,12
Beteiligungsergebnis	1,02	2,43
Sonstige Konsolidierungsbuchungen	-3,21	-1,72
EBT IFRS-Konzernabschluss¹	-142,21	-157,41

¹ Anpassung der Vergleichswerte 3M/2017 aufgrund Darstellung als Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe gem. IAS 21.32

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS ZUM 31.3.2018 DER STRABAG SE, VILLACH

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.1.–31.3.2018

T€	1.1.–31.3.2018	1.1.–31.3.2017
Umsatzerlöse	2.355.546	2.211.485
Bestandsveränderungen	-537	5.354
Aktiviert Eigenleistungen	6.611	489
Sonstige betriebliche Erträge	46.461	50.777
Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen	-1.559.446	-1.450.752
Personalaufwand	-763.802	-752.924
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-148.193	-131.670
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	12.568	13.519
Beteiligungsergebnis	941	3.015
EBITDA	-49.851	-50.707
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-89.054	-92.380
EBIT	-138.905	-143.087
Zinsen und ähnliche Erträge ¹	9.639	16.591
Zinsen und ähnliche Aufwendungen ¹	-12.940	-30.913
Zinsergebnis¹	-3.301	-14.322
Ergebnis vor Steuern¹	-142.206	-157.409
Ertragsteuern	26.960	36.618
Ergebnis nach Steuern¹	-115.246	-120.791
davon: nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis ¹	1.432	-3.390
davon: den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehendes Ergebnis (Konzernergebnis) ¹	-116.678	-117.401
Ergebnis je Aktie (€)¹	-1,14	-1,14

Gesamtergebnisrechnung vom 1.1.–31.3.2018

T€	1.1.–31.3.2018	1.1.–31.3.2017
Ergebnis nach Steuern¹	-115.246	-120.791
Differenz aus der Währungsumrechnung ¹	-2.983	8.707
Veränderung Zinsswaps	-3.392	-1.722
Recycling Zinsswaps	4.641	5.063
Latente Steuer auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	-126	-448
Sonstiges Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	-526	96
<i>Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycled“) werden¹</i>	<i>-2.386</i>	<i>11.696</i>
Sonstiges Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	0	143
<i>Summe der Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycled“) werden</i>	<i>0</i>	<i>143</i>
Sonstiges Ergebnis¹	-2.386	11.839
Gesamtergebnis	-117.632	-108.952
davon: nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehend	1.463	-2.628
davon: den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehend	-119.095	-106.324

¹ Anpassung der Vergleichswerte 1.1.–31.3.2017 aufgrund Darstellung als Nettoinvestition in ausländischen Geschäftsbetrieben gem. IAS 21.32

Konzernbilanz zum 31.3.2018

T€	31.3.2018	31.12.2017
Immaterielle Vermögenswerte	498.079	498.827
Sachanlagen	1.941.944	1.936.032
Investment Property	6.210	6.244
Equity-Beteiligungen	351.525	350.013
Sonstige Anteile an Unternehmen	193.326	182.698
Forderungen aus Konzessionsverträgen	649.139	662.311
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	263.399	270.648
Latente Steuern	216.924	188.968
Langfristige Vermögenswerte	4.120.546	4.095.741
Vorräte	699.799	1.137.805
Forderungen aus Konzessionsverträgen	34.196	33.724
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.798.725	2.532.919
Nicht-finanzielle Vermögenswerte	125.727	82.839
Forderungen aus Ertragsteuern	92.144	63.879
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	302.083	316.769
Liquide Mittel	2.467.657	2.790.447
Kurzfristige Vermögenswerte	6.520.331	6.958.382
Aktiva	10.640.877	11.054.123
Grundkapital	110.000	110.000
Kapitalrücklagen	2.315.384	2.315.384
Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen	856.238	945.089
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	29.994	27.246
Eigenkapital	3.311.616	3.397.719
Rückstellungen	1.150.028	1.160.536
Finanzverbindlichkeiten ¹	864.211	882.879
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	76.871	77.716
Latente Steuern	23.217	24.230
Langfristige Schulden	2.114.327	2.145.361
Rückstellungen	747.048	747.318
Finanzverbindlichkeiten ²	422.718	411.098
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.290.585	3.402.367
Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	334.830	458.572
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	80.050	78.424
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	339.703	413.264
Kurzfristige Schulden	5.214.934	5.511.043
Passiva	10.640.877	11.054.123

1 Davon Non-Recourse-Verbindlichkeiten aus Konzessionsverträgen in Höhe von T€ 338.728 (31.12.2017: T€ 338.728)

2 Davon Non-Recourse-Verbindlichkeiten aus Konzessionsverträgen in Höhe von T€ 51.053 (31.12.2017: T€ 51.053)

Konzernkapitalflussrechnung vom 1.1.–31.3.2018

T€	1.1.–31.3.2018	1.1.–31.3.2017
Ergebnis nach Steuern ¹	-115.246	-120.791
Latente Steuern	-36.575	-46.810
Nicht zahlungswirksames Ergebnis aus Unternehmenszusammenschlüssen	2.581	-674
Nicht zahlungswirksames Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	2.660	9.560
Sonstiges nicht zahlungswirksames Ergebnis	-2.000	0
Abschreibungen/Zuschreibungen	89.055	93.180
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-8.922	-2.591
Gewinne/Verluste aus Anlagenverkäufen/-abgängen	-10.511	-9.015
<i>Cashflow aus dem Ergebnis</i>	<i>-78.958</i>	<i>-77.141</i>
Veränderung der Vorräte	-58.365	-51.187
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Fertigungsaufträgen und Arbeitsgemeinschaften	252.278	238.879
Veränderung der Konzernforderungen und Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	41.667	20.101
Veränderung der sonstigen Aktiva	-73.240	-18.897
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Fertigungsaufträgen und Arbeitsgemeinschaften	-111.058	-115.580
Veränderung der Konzernverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-14.455	-17.164
Veränderung der sonstigen Passiva	-103.351	-109.594
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	1.414	-15.264
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	-144.068	-145.847
Erwerb von Finanzanlagen	-7.691	-20.269
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-104.133	-88.253
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	18.726	25.476
Veränderung der sonstigen Finanzierungsforderungen	2.413	2.721
Konsolidierungskreisänderungen	625	23
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-90.060	-80.302
Aufnahme von Bankverbindlichkeiten	2.900	23.282
Rückzahlung von Bankverbindlichkeiten	-9.769	-42.858
Rückführung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	-91
Veränderung der sonstigen Finanzierungsverbindlichkeiten	164	-3.888
Veränderung aus Transaktionen von nicht beherrschenden Anteilen	-77.100	-396
Ausschüttungen	-63	-1.101
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-83.868	-25.052
Nettoveränderung des Finanzmittelfonds	-317.996	-251.201
Finanzmittelfonds zu Beginn des Berichtszeitraums	2.789.686	1.997.574
Veränderung des Finanzmittelfonds aus Währungsdifferenzen	-4.794	11.790
Veränderung der liquiden Mittel aus Verfügungsbeschränkungen	150	147
Finanzmittelfonds am Ende des Berichtszeitraums	2.467.046	1.758.310

1 Anpassung der Vergleichswerte 1.1.–31.3.2017 aufgrund Darstellung als Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe gem. IAS 21.32

Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 1.1.–31.3.2018

T€	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Hedging-Rücklage	Fremdwährungsrücklagen	Konzern-eigenkapital	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Eigenkapital
Stand am 31.12.2017	110.000	2.315.384	1.073.907	-78.797	-50.021	3.370.473	27.246	3.397.719
Erstanwendung IFRS 9 und IFRS 15	0	0	30.244	0	0	30.244	1.348	31.592
Stand am 1.1.2018	110.000	2.315.384	1.104.151	-78.797	-50.021	3.400.717	28.594	3.429.311
Ergebnis nach Steuern	0	0	-116.678	0	0	-116.678	1.432	-115.246
Unterschied aus der Währungsumrechnung	0	0	0	0	-3.014	-3.014	31	-2.983
Veränderung Equity-Beteiligungen	0	0	0	-235	-291	-526	0	-526
Neutrale Veränderung Zinsswaps	0	0	0	1.249	0	1.249	0	1.249
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	0	0	0	-126	0	-126	0	-126
Gesamtergebnis	0	0	-116.678	888	-3.305	-119.095	1.463	-117.632
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0	-63	-63
Stand am 31.3.2018	110.000	2.315.384	987.473	-77.909	-53.326	3.281.622	29.994	3.311.616

Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 1.1.–31.3.2017

T€	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Hedging-Rücklage	Fremdwährungsrücklagen	Konzern-eigenkapital	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Eigenkapital
Stand am 1.1.2017	110.000	2.315.384	920.899	-97.737	-62.508	3.186.038	78.551	3.264.589
Ergebnis nach Steuern ¹	0	0	-117.401	0	0	-117.401	-3.390	-120.791
Unterschied aus der Währungsumrechnung ¹	0	0	0	0	7.999	7.999	708	8.707
Veränderung Equity-Beteiligungen	0	0	140	-229	323	234	5	239
Neutrale Veränderung Zinsswaps	0	0	0	3.287	0	3.287	54	3.341
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	0	0	0	-443	0	-443	-5	-448
Gesamtergebnis¹	0	0	-117.261	2.615	8.322	-106.324	-2.628	-108.952
Transaktionen im Zusammenhang mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	88	0	-126	-38	-358	-396
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0	-1.101	-1.101
Stand am 31.3.2017¹	110.000	2.315.384	803.726	-95.122	-54.312	3.079.676	74.464	3.154.140

¹ Anpassung aufgrund Darstellung als Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe gem. IAS 21.32

Bei Fragen ist unsere Investor Relations-Abteilung gerne für Sie da:

STRABAG SE

📍 Donau-City-Str. 9, 1220 Wien/Österreich

☎ +43 800 880 890

@ investor.relations@strabag.com

🌐 www.strabag.com

Dieser Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor.